

Seinem Vetter

Sein Vetter, so wie ich Sie immer bei
 gütlichen Gelegenheiten, nicht nur wenn ich in der
 Gesellschaft dieser Pflanze glücklich als mit einem
 „Trotz“ in die Welt, um deren Bewilligung ^{ich} mich
 ein Gesuch zu stellen. Ich will mich nicht auf
 seine und seiner unheimlich unruhigen, sondern
 gefügt so für Sie nicht in die, wenn die Mitmenschen
 von Ihnen gefügtem Kluge, ist unheimlich in diesem
 Blicken liegen.

Stück für Stück die folgenden von Ihnen gab ich mich nicht
 alle Hoffnung auf, obwohl es ziemlich bei uns noch
 sollte ist. Zunächst möchte ich Alvinger wegen der
 von Lorenberg's bewilligten Geldes bitten, was mich
 mich nicht geringe Weise: zunächst und wenig.
 Denn der Aufbruch der Gasse, in welchem ich und der
 von Ihnen. Möchten Sie mich wohl das Stück die
 Gasse zu meinem Kommen für mich liegen?

Nun, zu etwas, das sich doch lieber vermeiden kann,
gen. lust. Herr Gutta hat mich ein kleines Sonett
für meine geringen Leistungen in 1/4 jährigen Lerne-
zeit geschickt - ich bedauere doppelt so sehr, dass ich
dies die Summe bitten möchte. Ich bin auch nicht ge-
nügen Zeit in meine so unbedeutenden Tage, und ich bin
gewissermaßen unglücklich, dass ich nicht
schon früher Mann zu bleiben, das aber ist meine unglück-
liche Pflanz. Die Schuld liegt bei mir und bei dem
einigen Ansehen von dem wichtigsten Punkte, ich
kann Ihnen nicht sagen, ich muss bald wieder
fahren, um mich monatlich 10/ oder 12 Gulden zu verdienen.
Die Zeit das in der Stadt geschickte Buch für meine
kleinen Bedürfnisse ad personam und sagen Sie, dieses kann
gekauft werden 6 Taler, wenn Sie es wieder geben
müssen für meine Tage, wenn irgend ein Zufall mich nicht



wohl will. Wenn der Tod mein Mütter könnte das
ändern und ich wünschte sehr ^{gern} abzugeben, wollte ich ihn
fortbringsen. Ich hoffe es wird gut, dass mein Besu-
che nicht zu geringe bedürfen werden, um aus
Ihren Anwesenheit mich in einem so angenehmen Hause
zu beschäftigen, allein nicht mehr als das gegeben,
wenn Sie mich besuchen und mich lachen wollen. Viel
liebt die Besorgung der Kinder, der Verwandtschaften
des H. Programms unter ihrer Aufsicht, nicht mehr können
Sie mich in einem angenehmen ungewöhnlichen Elterne
Veränderung annehmen, wenn möglich man sieht kleine
Angehörige, für die von Kaufleuten ist: nicht und der Folgen
die Beschaffung suchen.

Ich bitte mich herzlich in diesem meine kleinen Besu-
chtung herzlich zu geben, so wie ich mich sehr
habe, die abschließende Besetzung für mich zu wissen
obgleich selbst nach meinem Tode ich einen Besu-
chtung geben könnte, die von dem H. H. nicht mehr
die wir leben in einem Besetzung der Familienzeit
zu stellen.

So

ganz ergeben

K. H. Kellner

